



Luzern, 10. November 2014

**Stellungnahme zur Plakataktion Tauben und Schwäne nicht füttern des Umweltschutz
Stadt Luzern**

Die OGL steht inhaltlich hinter der Plakataktion der Stadt Luzern, dass Tauben und Schwäne nicht gefüttert werden sollten.

Wichtigste Gründe aus Sicht der OGL, warum Schwäne nicht gefüttert werden sollen:

- Unfallgefahr: Kollisionen mit Fahrzeugen → Schäden an Fahrzeugen und Verletzungen bei Schwänen
- Verletzungen von Kindern und Erwachsenen durch Bisse und Flügelschläge aufdringlicher und aggressiver Schwäne
- Verschmutzungen der Trottoirs, Seepromenaden und Sandstrände (Ufschöttli, Lido) durch Schwäne und Enten
- Hygienische Probleme im Bereich von Take-Away-Ständen und Restaurants durch Schwäne und Enten
- Fütterungsproblematik: Es gibt keine wissenschaftlichen Beweise, dass das Füttern die Überlebensrate der Schwäne erhöht. Hingegen kann das Verschlucken zu grosser oder verschimmelter Brotstücke zu gesundheitlichen Problemen bei Schwänen und Enten führen.
- Negative Folgen fürs Gewässersystem durch lokale Überdüngung durch Kot und durch lokale Überbeanspruchung der Ufervegetation infolge erhöhter Trittbelastung durch Schwäne und Enten
- Folgen für die öffentliche Hand: vermehrte Reinigung, Einsammeln verletzter oder getöteter Schwäne, Abschiessen von Problemtieren
- Auch Enten, Tauben und Ratten profitieren vom hingeworfenen Brot und führen zu negativen Begleiterscheinungen.

Gerne ist die OGL bereit, bei der Fütterungsproblematik aktiv mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüssen

Sebastian Meyer
Präsident der OGL